

Stand: Juli 2022

Begriffserklärungen:

agender: Ist eine Geschlechtsidentität. Menschen, die agender sind, identifizieren sich mit gar keinem Geschlecht. Siehe auch: <https://queer-lexikon.net/glossar/>.

cis-geschlechtlich / cis-gender:

„Bei cis-geschlechtlichen Menschen entspricht die Geschlechtsidentität dem Geschlecht, dass ihnen bei der Geburt auf Grundlage der gesellschaftlichen Einordnung ihrer Genitalien zugewiesen wurde.“ (Quelle: Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. 2020.)

cis-normativ:

„Normen legen fest, welche Eigenschaften und Verhaltensweisen als „normal“ angesehen werden. Das heißt zum Beispiel, dass das, was als normal angesehen, nicht extra dazugesagt wird (von heterosexuellen Menschen wird nicht erwartet, dass sie sich outen, von homosexuellen aber schon). Deshalb sind die Menschen, die von einer Norm abweichen, auch meistens diejenigen, die am besten wissen, dass es die Norm gibt.“ (Quelle: Dieses Genderdings. Grundlagen zu Geschlecht, Familie, Sexualität und Liebe. Eine Pädagogische Handreichung.)

Die cis-normative Weltanschauung geht davon aus, dass es nur zwei Geschlechter gibt (männlich / weiblich), dass das Geschlecht einer Person sich anhand ihrer Genitalien bestimmen lässt und dass alle Menschen cis-geschlechtlich sind. Cissexismus beschreibt die Marginalisierung und Unterdrückung von trans*, nichtbinären und intergeschlechtlichen Menschen auf übergeordneter, institutioneller, gesellschaftlicher, rechtlicher und kultureller Ebene. Er ist Teil eines strukturellen Systems der Unterdrückung, wie beispielsweise Rassismus oder Sexismus.

inter*:

Menschen, deren chromosomales/genetisches und/oder hormonelles und/oder genitales Geschlecht nicht eindeutig dem entspricht, was in der Gesellschaft zu einem gegebenen Zeitpunkt als körperlich weiblich bzw. männlich gilt, sondern die sowohl körperlich als männlich als auch weiblich gelesene Merkmale vereinen. Siehe auch: <https://queer-lexikon.net/glossar/>.
Sowie zur Vertiefung: <https://oiiGermany.org/>.

Intersektionalität:

Menschen werden wegen verschiedensten Eigenschaften diskriminiert, z.B. auf Grund von ihrem Alter, Geschlecht, ihrer Religion, sexuellen und/oder romantischen Anziehung, Herkunft, Race, Behinderung oder ihrem sozioökonomischen Status. Oft werden Menschen aufgrund

mehrere dieser Eigenschaften diskriminiert. Mit einem intersektionalen Ansatz wird versucht, Zusammenhänge dieser Mehrfachdiskriminierungen wissenschaftlich und praktisch zu beschreiben. Die Ursprünge des Ansatzes gehen auf die Kritik Schwarzer Feminist*innen und Arbeiter*innen an einem *weißen*, bürgerlichen Feminismus zurück. 1989 hat Kimberlé Crenshaw die Theorie festgehalten. Tipp: „The urgency of intersectionality | Kimberlé Crenshaw“: <https://www.youtube.com/watch?v=akOe5-UsQ2o>

migrantisiert / nichtweiß / (People) of Color:

„Ist eine Selbstbezeichnung von Menschen mit Rassismuserfahrung, die nicht als *weiß*, deutsch und westlich wahrgenommen werden und sich auch selbst nicht so definieren. [...] Es geht auch hier nicht um Hautfarben, sondern um die Benennung von Rassismus und den Machtverhältnissen in einer mehrheitlich weißen Gesellschaft.“ (Wortverzeichnis der Neuen deutschen Medienmacher*innen, <https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/people-of-color-poc/>).

nichtbinär / nicht-binär / nonbinary: Geschlechtsidentität jenseits der binären Ordnung von männlich oder weiblich, zum Beispiel dazwischen oder jenseits davon. Nichtbinär wird oft als Überbegriff verschiedener nicht-binärer Identifikationen genutzt. Siehe auch <https://queer-lexikon.net/glossar/> sowie zur Vertiefung: www.nonbinary.org.

Schwarz:

Wir schreiben „Schwarz“ groß, denn „[a]uch hier geht es nicht um Hautfarbe, sondern um den Gegensatz zu *weiß*. Als politische Selbstbezeichnung wird Schwarz groß geschrieben [...]. Die spezifische Rassismuserfahrung, die Schwarze Menschen machen, wird als antischwarzer Rassismus bezeichnet.“ (Wortverzeichnis der Neuen deutschen Medienmacher*innen, <https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/schwarz/>)

TIN:

Abkürzung für trans*, inter* und nichtbinär.

trans*:

Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht dem Geschlecht entspricht, das ihnen bei der Geburt meist aufgrund der Interpretation ihrer Genitalien zugewiesen wurde. Wir verwenden trans* (entlehnt aus den Bibliothekswissenschaften, wo durch ein Sternchen am Ende des Wortstamms alle Begriffe gesucht werden, die mit diesem Wortstamm beginnen) als Überbegriff für alle genannten Begriffe. Siehe auch <https://queer-lexikon.net/glossar/>. Sowie zur Vertiefung: <https://interventionen.dissens.de/materialien/glossar>.

***weiß* / *Weißsein*:**

Wir schreiben „weiß“ kursiv, weil damit nicht die Hautfarbe eines Menschen beschrieben wird, sondern die gesellschaftliche Positionierung. „**Weiß** und **Weißsein** bezeichnen ebenso wie **Schwarzsein** keine biologische Eigenschaft und keine reelle Hautfarbe, sondern eine politische und soziale Konstruktion. Mit *Weißsein* ist die dominante und privilegierte Position innerhalb des Machtverhältnisses Rassismus gemeint, die sonst zumeist unausgesprochen und unbenannt bleibt. *Weißsein* umfasst ein unbewusstes Selbst- und Identitätskonzept, das *weiße* Menschen in ihrer Selbstsicht und ihrem Verhalten prägt und sie an einen privilegierten

Platz in der Gesellschaft verweist, was z.B. den Zugang zu Ressourcen betrifft.“ (Quelle: <https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache>. 2017.)